

daß es ihn die Liebe und die Bönne des menschlichen Geschlechts nannte. Er that im Anfange der Regierung das Gelübde, keinen zum Tode verurtheilen, und hat es gehalten. Zwei Patrizier, die ihn ermorden wollten, wie er wußte, lud er zu sich, gab ihnen Geschenke, und behielt sie zum Essen bei sich.

Ein so gütigen Herrschers bedurfte auch damals das römische Reich, denn es schien, als wollte alles Unglück auf einmal hereindringen. Eine schreckliche Feuersbrunst wüthete drei Tage lang in Rom. Eine nicht minder verheerende Pest richtete ganze Familien zu Grunde. Und das Furchtbarste unter allem — ein ungeheures Erdbeben, verbunden mit schrecklich anhaltenden Ausbrüchen des Vesuv, von dessen Dampfe Tage lang die Luft verfinstert wurde, versenkte zwei ganze Städte, Herculaneum und Pompeji, in die Tiefen der Erde, den 24. August 79, und verwüstete ganz Campanien. Der menschenfreundliche Kaiser half den Geschickten mit seinem ganzen Vermögen, ja er wollte lieber noch etwas von seinen Kostbarkeiten verkaufen, als dem Lande deshalb eine neue Steuer auslegen. Sechszehnhundert Jahre lang haben diese Städte im Schooße der Erde verborgen gelegen, bis man vor 100 Jahren zufällig beim Brunnengraben die erste derselben entdeckte. Man hat seitdem einige Straßen ganz ausgegraben, dann aber die Arbeit wegen ihrer Beschwerlichkeit liegen lassen. Die Häuser und das Hausgeräth hat man noch unbeschädigt gefunden und in dem alten Straßenpflaster, welches aus Lava bestand, sieht man noch Wagen Spuren. Die Gemälde und andere werthwürdige Alterthümer aus dieser unterirdischen Stadt verwahrt man jetzt im Schlosse des Königs von Neapel zu Portici. Auch Menschengebeine hat man gefunden, unter andern einen Mann, der mit einem Geldbeutelchen in der Hand unter der hohen Eingangstreppe eines Theaters zusammengekrümmt lag, wohin er sich vermuthlich in der Angst verkrochen hatte, um sich vor dem Feuer und Steinregen zu schützen, den der wüthende Vulcan über die Stadt geschühet hatte; 27 Gerippe lagen in dem Keller eines Landhauses, mehrere hinter einander auf einer Straße, das erste hatte eine Fackel in der Hand, und ein anderes Ge-